

Mitt. bad. Landesver. Naturkunde u. Naturschutz	N. F. 12	1/2	109—120	Freiburg im Breisgau 1. Juli 1979
--	----------	-----	---------	--------------------------------------

Bemerkenswerte Käferfunde aus der Umgebung von Freiburg i. Br.*

von

JOACHIM ROPPEL, Freising**

Seit der Abfassung unseres ersten Beitrages in dieser Zeitschrift (BAUM & ROPPEL 1976), sind weitere interessante Arten gesammelt und bestimmt worden. Wir setzen hiermit die aktuelle Bestandsaufnahme der Käferfauna der näheren und weiteren Umgebung von Freiburg fort.

Bei den Herren H. MEYBOHM, J. KLESS, G. A. LOHSE, H. PAULUS sowie H. VOGT (†) bedanke ich mich für ihre Hilfe bei der Determination. Manch gute Meldung verdanke ich meinen Kollegen und Freunden RENATE LEPACH, K.-U. GEIS, W. PANKOW und W. SCHILLER.

In Klammern hinter Fundangaben findet sich die Abkürzung des jeweiligen Sammlers: z. B. (B) = BAUM, (R) = ROPPEL. Bei geographischen Angaben sind die Ziffern der topographischen Karten (Maßstab 1:25 000) in Klammern vorangestellt. Reihenfolge und Nomenklatur der Zusammenstellung entsprechen dem „Verzeichnis der Käfer Mitteleuropas“ (HORION 1951).

Familie Carabidae

Cychnus attenuatus F.

Während der schwarz gefärbte *C. caraboides* L. in unserem Gebiet an feuchten und schattigen Stellen überall häufig auftritt, liegen nur wenige Meldungen über das Vorkommen des dunkelbraunen, gestreiften Schaufelläufers vor. Ein Ex. wurde im Mai 1976 unter einer am Boden liegenden Fichtenrinde im (8013) Kappeler Tal entdeckt (R).

Agonum fuliginosum PANZ.

wird von HORION (1941) als selten für den Süden Deutschlands bezeichnet. An sumpfigen Flächen des (7912) Gottenheimer Mooswaldes konnten wir das Tier im September 1973 in großer Zahl unter Blättern beobachten (R).

Bembidion milleri Duv.

Viele der zierlichen Arten aus der Gattung *Bembidion* LATR. bevorzugen sehr feuchte Bodenbereiche; über ihre artspezifischen Ansprüche sind unsere Kenntnisse noch sehr lückenhaft. Der selten gemeldete *B. milleri* Duv. wurde im August 1973 unter Quellmoos bei (8115) Kappel/HSchw. gefunden (R).

* Monsignore Dr. ADOLF HORION (†) gewidmet.

** Anschrift des Verfassers: Dr. J. ROPPEL, Max-Eyth-Straße 19, D-8050 Freising.

Bembidion doris PANZ.

ist bemerkenswert, weil er im Südwesten Deutschlands nur sporadisch angetroffen wird. Ein Ex. fand sich auf den Riedwiesen zwischen (7912) Bötzingen und Gottenheim im September 1973 (R). Dieses Gelände ist durch einen relativ hohen Grundwasserstand sowie das Vorkommen von Brachvogel und Kiebitz gekennzeichnet. Leider werden immer größere Flächen dieser naturnahen Landschaft intensiver landwirtschaftlicher Nutzung zugeführt.

Bembidion rupestre L.

wurde im August 1973 auf den von Quellbächen durchzogenen Wiesen bei (8115) Kappel/HSchw. in drei Ex. nachgewiesen (R). Die Art ist nach HORION (1951) in Baden selten.

Demetrias imperialis GERM.

ist eine zieliche und lebhaft gefärbte Art, die in Mitteleuropa einen östlichen Verbreitungsschwerpunkt besitzt. Möglicherweise ist sie aber auch im Westen nicht sehr selten; uns gelang im Januar 1973 der Fund zweier Ex. aus den Blattachsen von Rohrkolben im Auwald bei (7811) Burkheim (R). An diese Rohrkolben gelangt man leicht, wenn das umgebende Gewässer zugefroren ist; die Tiere können eigentlich nur durch Flug in diese Schlupfwinkel gelangen.

Familie Dytiscidae

Acilius canaliculatus NICOL.

war nach HORION (1951) noch fraglich für Südwestdeutschland. In einem kleinen, nährstoffreichen Tümpel bei (7811) Burkheim fanden sich im März 1972 vier Stücke dieser stattlichen Art (R). Viel häufiger trifft man allerdings im gleichen Gewässer auf die nächst verwandte Art *A. sulcatus* L.

Familie Hydrophilidae

Crenitis punctatostriata LETZN.

Diese kleine tyrphobionte Art wurde für Südbaden erst einmal durch KLEIBER nach HORION (1951) im Moorgebiet Jungholz (Südschwarzwald) nachgewiesen. Im Juli 1973 tummelten sich im (8014) Hinterzartener Moor zahlreiche Ex. in den kleinen, von der Sonne gut durchwärmten Moortümpeln (R).

Familie Leptinidae

Leptinus testaceus MÜLL.

Der augenlose „Mäusefloh“ ist nach HORION (1951) in ganz Deutschland verbreitet; er kann jedoch nur in bewohnten Mäusenestern angetroffen werden. Im (7913) Zähringer Mooswald konnte ich ein Mäusenest in einem hohlen, abgebrochenen Eichenast nach diesem Ektoparasiten untersuchen: fünf Ex. im November 1972 (R).

Familie Liodidae

Liodopria serricornis GYLL.

ist in Deutschland montan von Baden bis Bayern verbreitet nach HORION (1951). In Südbaden kennen wir bisher nur die Funde von JÜNGER und HORION

(1947) aus der Umgebung von (8220) Überlingen. Bemerkenswert wegen der geringen Höhenlage erscheint der Fund eines Ex. aus Überschwemmungsgenist bei (7912) Bötzingen im März 1971 (R. LOHSE det.).

Familie Scydmaenidae

Neuraphes carinatus MULS.

ist aus Baden bisher einmal 1912 von BOSCH bei Heidelberg bekannt geworden, nach HORION (1947). An den alten Bäumen am (8017) Wartenberg bei Geisingen konnte ich im Dezember 1972 drei Ex. aus Wurzelgesiebe erhalten (R).

Scydmorephus sparshalli DENNY

wurde einmal von HARTMANN 1926 am (8311) Isteiner Klotz nachgewiesen, nach HORION (1947). Am (7913) Freiburger Schloßberg erhielt ich im Dezember 1972 ein weiteres Ex. durch Sieben der Bodenstreu unter alten Bäumen (R).

Familie Pselaphidae

Trimum brevicorne REICHB.

hat sein Hauptverbreitungsgebiet im südöstlichen Deutschland. Aus dem Westen liegt bisher nur die Meldung von BOSCH bei Heidelberg vor, nach HORION (1947). Für Südbaden kommen nun die Funde vom (8017) Wartenberg und aus dem (7913) Zähringer Mooswald hinzu, jeweils im Dezember 1972 (R).

Familie Histeridae

Plegaderus caesus HBST.

Für diese zierliche Stutzkäferart liegen aus diesem Jahrhundert für den Südwesten Deutschlands noch kaum Meldungen vor. Bei (7913) Vörstetten konnten im Dezember 1972 vier Ex. aus Obstbaummulm gesiebt werden (R).

Familie Cantharidae

Rhagonycha translucida KRYN.

Die schöne und braunrot gefärbte Art schwärmte im Juli 1976 an einem Buchenstandort bei (8115) Kappel /HSchw. in der fortgeschrittenen Dämmerung dicht über den Erdboden, drei Ex. (R).

Familie Dasytidae

Dolichosoma lineare ROSSI

ist eine zierliche langgestreckte Art, über deren Lebensweise wir nur wenig wissen. Obwohl HORION (1953) ihr Vorkommen in Südbaden für möglich hält, fehlten bisher entsprechende Nachweise. Am Rande des (7913) Zähringer Mooswaldes konnten wir einmal ein Ex. unter abgemähtem Gras finden, Juli 1973 (R). Die Art wird auch von SCHILLER aus (8412) Grenzach-Wyhlen gemeldet (i. l.).

Familie Cleridae*Thanasimus rufipes* BRAHM

Der seltenere Verwandte des bekannten Ameisenbunkkäfers *T. formicarius* L. kommt, wie schon HORION (1953) richtig vermutet, in den höheren Lagen Südwestdeutschlands vor: an Weißtanne am Einstieg in die Wutachschlucht unterhalb (8115) Kappel-Gutachbrücke, November 1976, und am (8017) Wartenberg bei Geisingen unter Kiefernrinde, November 1973, jeweils zwei Ex. (R). Die Art meldet auch PANKOW (i. l.) aus dem trockenen Rheinwaldgebiet bei (8011) Hartheim. Vermutlich wird sie wegen ihres ähnlichen Aussehens oft mit *T. formicarius* L. verwechselt.

Familie Elateridae*Ischnodes sanguinicollis* PANZ.

wurde in diesem Jahrhundert für Deutschland nur einmal aus der Pfalz gemeldet, nach HORION (1951). Die Reliktart ist nach HUSLER (1940) an urwaldartige, feuchte Waldgebiete gebunden. In Südbaden lebt sie in mächtigen Erlen, die im Fußbereich hohl sind. Ich fand im Februar 1977 zwei Ex. in dem gut mit Grundwasser versorgten Auwald bei (7811) Wyhl in Gesellschaft des ebenfalls seltenen *Cerophytum elateroides* LATR. und vieler *Asclera sanguinicollis* F. (R).

Familie Throscidae*Drapetes biguttatus* PILL.

Der hübsch gezeichnete Käfer ist vorwiegend in Südeuropa verbreitet und entwickelt sich im Moder hinter alter Baumrinde. Zu den Funden am (8220) Bodanrück durch HORION (1953) und WOLF (1948) am (8013) Brombergkopf bei Freiburg kommen nun noch zwei Belege aus dem Rheinwald bei (8111) Neuenburg im Juni 1976 (LEPACH und ROPPEL).

Familie Buprestidae*Dicerca berolinensis* HBST.

Dieser stattliche Prachtkäfer ist an ursprüngliche Buchenwälder auf Kalkböden gebunden, nach GAUCKLER (1957), und aus diesem Grunde in unserem Raum selten; für Südbaden gibt es bisher nur einen Nachweis durch LAUTERBORN (1940) aus der Umgebung von (7813) Tennenbach bei Emmendingen. Aus diesem Gebiet wurde im Dezember 1976 ein besetztes Buchenscheit zur Zucht eingetragen. Im Juli 1977 schlüpfen die ersten beiden Ex. (R. Larven det. PAULUS). Bemerkenswert ist auch der Fund eines Ex. im Hardtwald bei Karlsruhe im Dezember 1975 (R). Nach GLADITSCH (i. l.) ist die Art aus der Karlsruher Umgebung bisher unbekannt.

Chrysobothris solieri CAST.

ist im Aussehen leicht mit dem an Eiche lebenden häufigen Verwandten *C. affinis* F. zu verwechseln. Im Gegensatz zu dieser Art kommt jener aber ausschließlich an Kiefer vor. Aus abgebrochenen Kiefernwipfelästen im Rheinwald bei (8011) Hartheim sowie aus dem zentralen Kaiserstuhl bei (7911) Oberrotweil konnten bisher 11 Ex. dieser in Südbaden nur durch LAUTERBORN (1936)

gemeldeten Art gezogen werden, Juni 1976 (R). Aus unserem Raum gelang auf ähnliche Weise die Zucht weiterer Prachtkäferarten: *Dicerca alni* FISCH., *Ptosima undecimmaculata* HBST. und *Anthaxia manca* F. (ROPPEL 1976).

Familie Sphaeritidae

Sphaerites glabratus L.

kommt selten in montanen Lagen Mittel- und Süddeutschlands vor. Das äußerlich einem Stutzkäfer ähnliche Tier fand sich im Oktober 1976 gesellschaftlich an einem verwesenden Maronenröhrling (*Xerocomus badius*) bei (8115) Kappel/HSchw. (R). An weiteren Funden aus Südbaden ist uns lediglich der durch WOLF (1935) am (8013) Brombergkopf bei Freiburg bekannt.

Familie Ostomidae

Ostoma ferruginea L.

Von der in Südwestdeutschland bisher kaum gemeldeten Art fanden sich fünf Ex. im Dezember 1976 in Gesellschaft von Oedemeriden-Larven (vid. PAULUS) in einem gestürzten Fichtenstamm in der oberen Wutachschlucht bei (8115) Bonndorf. Das besetzte Holz war von einem weißlichen Pilz durchzogen und von mittlerer Festigkeit; die diskusförmigen Puppenwiegen sind quer zur Stammrichtung angelegt. Im Winter ist ein Teil der Imagines noch nicht vollständig ausgefärbt (R). Wie von manch anderen seltenen Arten ist auch die Larve von *O. ferruginea* L. noch nicht beschrieben, nach PAULUS (i. l.).

Familie Nitidulidae

Carpophilus marginellus MOTSCH.

scheint ähnlich wie *Dactylosternum insulare* CAST. eine neue Adventivart für Südwestdeutschland zu sein (GLADITSCH 1976). Wir fanden sie im Oktober 1973 in Anzahl in Silofutter in (8115) Kappel/HSchw. (R). Funde von SCHILLER (i. l.) bei (8412) Grenzach-Wyhlen ergänzen die Meldungen für Südbaden. Inzwischen kennen wir aus Baden-Württemberg weitere Vorkommen dieses ursprünglich in Ostasien beheimateten Tieres (KONZELMANN, i. l.).

Familie Rhizophagidae

Rhizophagus cribratus GYLL.

wird von HORION (1951) als besonders im Westen Deutschlands selten bezeichnet. Ein Ex. konnte im Dezember 1972 aus Holzteilen einer anbrüchigen Eiche im (8012) Haslacher Mooswald gesiebt werden (R).

Familie Cucujidae

Silvanus bidentatus F.

ist wie der häufigere *S. unipunctatus* F. durch seinen abgeplatteten Körper vorzüglich an das Leben hinter Rinde angepaßt. Die zierlichen Tierchen finden sich vereinzelt an alten Laubbäumen: Mooswald um Freiburg sowie in Laubbaummulm aus (7913) Vörstetten im Dezember 1972 (B, R).

Familie Erotylidae

Diplocoelus fagi GUÉR.

ist nach HORION (1951) in Westdeutschland ausgesprochen selten. Das zierliche Käferchen fand ich im September 1974 an verpilztem Buchenklafferholz: (8017) Wartenberg bei Geisingen (R).

Familie Phalacridae

Olibrus liquidus ER.

ist aus Südbaden bisher nicht gemeldet worden; aus Karlsruhe liegen Funde aus dem vorigen Jahrhundert vor, nach HORION (1951). Uns gelang der Nachweis dieser Art aus Bodenstreu am (8012) Blankenberg bei Freiburg sowie im (7912) Gottenheimer Mooswald, jeweils im Januar 1972 (B, R).

Familie Mycetophagidae

Mycetophagus quadriguttatus L. und *M. multipunctatus* F.

Beide Arten gelten in Südwestdeutschland als selten. *M. quadriguttatus* L. wurde in großer Anzahl aus schimmelnden Getreideresten in einer Scheune bei (8011) Hartheim im Oktober 1976 gesiebt; ein Ex. des *M. multipunctatus* F. klaubte ich im August 1972 aus verpilzter Kiefernrinde am (7912) Vogelsangpaß/Kaiserstuhl (R).

Familie Colydiidae

Synchita humeralis F.

Dieser seltene Colydiide hat seinen Verbreitungsschwerpunkt im Nordosten Mitteleuropas, nach HORION (1951). Um so bemerkenswerter ist der Fund von vier Ex. an einer anbrüchigen Roßkastanie nahe dem Rheinufer bei (8011) Hartheim im Januar 1976; hier saßen die Tiere in ziemlich weichen, durch die Tätigkeit von *Ryncholus*-Arten zersetzten Holzpartien dicht über dem Erdboden (R).

Colobicus marginatus LATR.

Die verwandte Art hat heute in Mitteleuropa Reliktcharakter (die meisten Funde stammen aus dem vorigen Jahrhundert) und kann nur noch mit viel Glück in alten Laubbäumen angetroffen werden. Ein solcher Fund gelang unserem Kollegen GEIS (i. l.) im Sommer 1976 an überständigen Apfelbäumen bei (7913) Vörstetten.

Cerylon deplanatum GYLL.

Diese kleine Art ist in Deutschland vor allem montan verbreitet und wurde im März 1972 an einer toten Eiche bei (8013) Kirchzarten gefunden (R). Um dem drohenden Aussterben vieler an altes Holz gebundener Arten entgegenzuwirken, sollten neue Bannwaldgebiete ausgewiesen werden (vorbildlich die jüngst beschlossene Einrichtung von Naturreservaten in Bayern).

Familie Coccinellidae

Scymnus redtenbacheri MULS.

gilt als selten für das südwestliche Deutschland und wurde im Dezember 1972 in Laubgesiebe am (8012) Blankenberg bei Freiburg erhalten (B, R).

Platynaspis luteorubra GOEZE

fand sich einmal im März 1973 hinter der Rinde eines alten Kirschbaumes bei (7913) Vörstetten im Winterquartier mit vielen *Adalia bipunctata* L. und *Coccinella quadripunctata* PONT. (R).

Familie Cisidae

Cis alni GYLL.

ist in Süd- und Westdeutschland selten; bei (7913) Vörstetten fand sich die Art im Dezember 1972 gesellschaftlich in einem Baumpilz (*Polyporus sulfureus*) an Kirsche, begleitet von *Eledona agaricola* HBST. (R).

Ennearthron cornutum GYLL.

wurde im November 1971 im (7912) Gottenheimer Mooswald hinter verpilzter Eichenrinde entdeckt; die Art gilt besonders im Westen Deutschlands als selten, nach HORION (1951) (R).

Familie Anobiidae

Oligomerus brunneus STRM.

hat in Deutschland eine mehr östliche Verbreitung und ist aus diesem Grunde in unserem Gebiet nicht häufig. Wir besitzen zwei Ex. vom (8017) Wartenberg bei Geisingen und aus einer abgestorbenen Kirsche bei (7911) Breisach (R).

Anobium costatum ARRAG.

wurde einmal in Anzahl aus abgestorbenen Hainbuchenästen im Mooswald bei (7913) Denzlingen geschnitten (R).

Anobium emarginatum DFT.

Von dieser montan bis subalpin verbreiteten Art waren im August 1973 im (8013) Zastler Tal/HISchw. mehrere Stücke im Harzfluß an verletzten Fichten konserviert worden, ca. 1100 m hoch (R).

Anobium denticolle CREUTZ.

Ein Ex. stammt aus einer toten Eiche im Mooswald bei (7912) Gottenheim, Dezember 1971 (R).

Dorcatoma setosella MULS.

erschien im März 1975 in großer Anzahl aus eingetragendem, ehemals rotfaulem und von einem weißen Mycel durchzogenem Eichenholz des Zähringer Mooswaldes (R).

Familie Ptinidae

Gibbium psylloides CZEMP.

Der exzentrisch geformte Käfer erscheint gelegentlich aus Spreu, trockenen Vegetabilien oder altem Mobilar, so in einem Studentenzimmer im Freiburger Stadtgebiet, Oktober 1975, leg. ALEXANIAN (in coll. ROPPEL).

Ptinus subpilosus SCOP.

Die meisten Diebskäfer leben von den verschiedenartigen Überresten in schwer zugänglichen Winkeln menschlicher und tierischer Behausungen. Unter der Rinde alter Eichen hat die Art im Freiburger Mooswald noch ein natürliches Vorkommen, mehrfach im Dezember 1973 (B, R).

Familie Mordellidae

Mordella basalis COSTA

kommt in Deutschland bisher nur in Baden-Württemberg vor, nach HORION (1951). Im August 1972 fand sich ein Ex. dieser Art auf einer Schirmblüte im Rheinwald bei (7911) Breisach in Gesellschaft der häufigen *M. fasciata* F. (R).

Familie Serropalpidae

Hallomenus binotatus QUENS.

Die in ganz Deutschland verbreitete, aber nur sporadisch auftretende Art ist wie auch manch andere Familienvertreter an verpilztem Substrat oder an höheren Pilzen am leichtesten zu beobachten. Nach dem Aussieben einer stattlichen Krausen Glucke (*Sparassis crispa*) in den von Kiefern durchsetzten Buchenwäldern bei (7813) Emmendingen, sprangen vier Ex. dieser lebhaften Art im Sammelnetz herum, aus dem sie nur mit Mühe geborgen werden konnten, September 1976 (R).

Anisoxya fuscula ILL.

Diese bemerkenswerte zierliche Art fand sich im Februar 1976 in einem abgebrochenen morschen Eichenast im Zähringer Mooswald. Im August 1977 konnte ich hier aus dem morschen Holz einer Eiche ein weiteres Ex. aus der Puppenwiege heraus schneiden (R). Da wir das Tier noch nicht kätschern konnten, scheint es sich kaum vom Brutort zu entfernen. Viele Serropalpiden entziehen sich eingehender Beobachtung auch durch ihre nächtliche Lebensweise.

Xylita laevigata HELL.

ist in Deutschland hauptsächlich im Osten verbreitet. Die Art wurde einmal am Rande des (7912) Gottenheimer Mooswaldes in der anbrechenden Dämmerung von hohem Gras gekätschert, Juli 1971 (R).

Serropalpus barbatus SCHALL.

kommt an altem Nadelholz vor und wurde bei (8115) Kappel/HSchw. im Juli 1976 nachts an einem verlassenen Fichtenklasten mit einer Taschenlampe entdeckt. Ein weiterer Fund glückte an einer gestürzten Fichte im (8013) St. Wilhelmer Tal/HSchw. im August 1977. Hier war das Tier gerade beim Schlüpfen (R).

Melandrya barbata F.

kommt nach HORION (1951) nur noch in wenigen Gegenden Deutschlands vor, am ehesten im Vorland oder Gebirge; ich fand die Art im (8013) Kappeler Tal bei Freiburg in einem verfaulenden Buchenstamm. Im Mai 1977 waren die Puppen schlüpfbereit: drei Ex. (R).

Familie Alleculidae

Mycetochara humeralis F.

Diese hübsch gezeichnete Art taucht selten im südlichen und mittleren Deutschland auf. Ich fand ein Ex. am (8017) Wartenberg bei Geisingen in einem verpilzten Buchenast, Juni 1973 (R).

Familie Scarabaeidae

Anoxia villosa F.

Über einen Erstfund dieser bislang aus Südbaden unbekanntem Art haben wir bereits in unserer ersten Mitteilung berichtet (BAUM & ROPPEL 1976). Ein weiteres Ex. wurde nun im Juli 1976 unter den gleichen Umständen am Rande des Zähringer Mooswaldes erhalten (R). Das Tier war beim abendlichen Schwärmen unter einer Straßenbeleuchtung von einem Auto zu Boden geschleudert worden. Wir halten nunmehr ein dauerndes Vorkommen dieser stattlichen Maikäfer-Verwandten Art in der oberen Rheinebene für wahrscheinlich. In der Literatur, HORION (1958), wird neben dem typischen Lebensraum der sandigen Böden (Kiefernwälder) auch über ein Vorkommen in Obstbaugebieten berichtet, so daß die Art im Breisgau durchaus lebensfähig wäre. Ein Schwerpunkt des hiesigen Vorkommens könnte in den weiträumigen Streuobstgebieten zwischen Freiburg und Emmendingen liegen. Darüber hinaus fügt sich dieses Gebiet gut in das südwesteuropäische Verbreitungsareal der Art ein; es reicht im Nordosten bis in die Pfalz. Auf die Tatsache, daß psammobionte Arten auch auf Löß- oder Lehmböden ausweichen, hat schon WOLF (1939) hingewiesen. Diese Anpassungsfähigkeit wird besonders bei gewissen Scarabaeiden-Arten deutlich: *Typhoeus typhoeus* L., *Serica brunnea* L. sowie *Diastictus vulneratus* STRM.

Familie Lucanidae

Ceruchus chrysomelinus HOCHW.

Dieser nahe Verwandte zum Hirschkäfer der Eichenwälder lebt ausschließlich in montaner Region in rotfaulen Fichten. Aus Baden liegt nach HORION (1958) nur ein Fund aus dem vorigen Jahrhundert durch HAAG bei Badenweiler vor. In einem mächtigen gestürzten Fichtenstamm auf einem schwer zugänglichen Steilhang im (8013) St. Wilhelmer Tal/HSchw. fanden sich im September 1976 Hunderte Larven nebst einigen Dutzend Imagines, die nur teilweise ausgehärtet in ihren Puppenwiegen lagen (R). Das spärliche Vorkommen von *C. chrysomelinus* HOCHW. ist möglicherweise auch dadurch bedingt, daß durch die intensive Bewirtschaftung unserer Nadelwälder kaum mehr ein umgebrochener Baum geduldet wird.

Familie Cerambycidae

Stenocorus quercus GOEZE

wird im Gegensatz zum häufigen Gattungsvertreter *S. meridianus* L. im südwestlichen Deutschland nur vereinzelt angetroffen. Da die Larve bisher nicht beschrieben ist (PAULUS i.l.), nimmt man eine Lebensweise an Wurzeln an. Im Rheinwald bei (8011) Hartheim konnte ein Ex. im Juni 1975 von Weißdornblüte abgelesen werden (R). Die so geringfügigen äußeren Unterschiede nah ver-

wandter Arten wie *S. quercus* GOEZE und *S. meridianus* L. werfen die Frage nach ihrer ökologischen Differenzierung auf — insbesondere, wenn beide Arten im gleichen Biotop auftreten und eine davon ungleich häufiger erscheint. Beispielfhaft für andere Gattungen seien folgende Artenpaare genannt:

Cychnus caraboides L. — *Cychnus attenuatus* F.
Acilius sulcatus L. — *Acilius canaliculatus* NICOL.
Silvanus unipunctatus F. — *Silvanus bidentatus* F.
Melandrya caraboides L. — *Melandrya dubia* SCHALL.
Clytus arietis L. — *Clytus tropicus* PANZ.
Pachyta quadrimaculata L. — *Pachyta lamed* L.

Rhamnusium bicolor SCHRK.

lebt ausschließlich in anbrüchigen Laubbäumen. Im Freiburger Stadtgebiet fielen uns mehrere alte Kastanien auf, die charakteristische Verletzungen trugen. Unter der äußeren sehr harten Holzschicht leben die Larven im naßfeuchten Mulm, eine eigentümlich grobe Späne hinterlassend. Eine Faulstelle wurde im Mai 1975 zur Zucht eingetragen und ergab im Juni zahlreiche Imagines, die nur wenige Tage lebten. Offenbar benötigt die Art ein sehr hohes Maß an Feuchtigkeit, da Zuchtversuche mit jüngeren Larven im Zimmer trotz regelmäßiger Wassergabe ohne Erfolg blieben (R).

Leptura scutellata F.

Diese stattliche schwarze Art kommt noch in ursprünglichen Laubwaldgebieten vor. Neben Meldungen von WOLF (1939) aus dem Kaiserstuhl und GAUSS (1963) vom (7913) Wittental bei Freiburg kennen wir noch Funde von GEIS (i. l.) aus dem (8013) Zastler Tal/HSchw. und aus der Vorbergzone bei (7813) Emmendingen: hier entwickelten sich die Tiere in einer abgestorbenen Birke (R, Larven det. PAULUS). Ein Weibchen konnte im August 1977 an einer toten Buche im (8013) St. Wilhelmer Tal/HSchw. bei der Eiablage beobachtet werden.

Semanotus undatus L.

Die in Süddeutschland boreomontan verbreitete Art war bisher nur aus Bayern bekannt. Für Württemberg hat sie erstmals BERNHAUER (1968) aus dem Brunnenholzried bei (8024) Aulendorf nachgewiesen. In Südbaden kommt sie in der Wutachschlucht vor. Aus einem dünnen Fichtenast bei (8115) Bonndorf wurde ein Ex. im Oktober 1976 aus der Puppenwiege geschnitten (R).

Phymatodes glabratus CHARP.

ist aus Südbaden bisher ebenfalls nicht bekannt geworden. Die Art kann nur in Gebieten mit autochthonen Wacholderbeständen angetroffen werden. Am Südhang des Buchberges bei (8117) Blumberg wurden im Winter 1975 mehrere nicht ausgeschlüpfte Ex. aus den Puppenwiegen herausgeschnitten (R).

Xylotrechus arvicola OLIV.

entwickelt sich in absterbenden Wipfelästen verschiedener Laubbäume. Am (8311) Isteiner Klotz hat PANKOW die Art erstmals für Südbaden nachgewiesen, nach HORTON (1974). Ein zusätzlicher Fund aus dem Rheinwald bei (8111) Neuenburg glückte unserer Sammelkollegin LEPACH im Juni 1976. Aus dem elsäs-

sischen Teil des Rheinwaldes bei Neu-Breisach stammen zwei Stücke, die aus einem zur Zucht eingetragenen Flaumeichenast in Freiburg im Juli 1976 auschlüpften (R).

Clytus lama MULS.

sieht dem häufigen *C. arietis* L. recht ähnlich, ist jedoch nur in Gebirgsgegenden an Nadelholz anzutreffen. Im süddeutschen Raum gilt die Art als selten, HORION (1974). Im (8013) St. Wilhelmer Tal/HSchw. konnten wir zwei Ex. an einem heißen Junitag 1976 auf einem Fichtenbrennholzstapel mühsam mit dem Fangnetz erhalten (R).

Monochamus galloprovincialis OLIV.

ist in Baden bisher erst aus der Karlsruher Gegend bekannt geworden, HORION (1974). Für Südbaden gelang der Nachweis dieser an Kiefern gebundenen Art durch Eintragen von Wipfelästen aus dem Rheinwald bei (8011) Hartheim: Mai 1976 zwei Ex. (R). Die Art dürfte, obwohl bisher wenig gemeldet, SUTER (1951), in der ganzen Oberrheinebene anzutreffen sein. Im Waldgebiet südlich von (7911) Breisach haben wir mehrfach vom Sturm abgebrochene Kiefern gefunden, in deren Stammteilen die charakteristischen großen und runden Schlupflöcher auffielen. Bevor die Larve sich zur Verpuppung in das Kernholz hineinfrißt, wird der Splint in typischer Weise geschürft. Durch die zunehmende Aufforstung des Rheinwaldgebietes südlich von Breisach mit Kiefern, hat diese Art bei uns eine dauerhafte Lebensmöglichkeit erhalten.

Exocentrus lusitanus L.

hat in Mitteleuropa einen östlichen Verbreitungsschwerpunkt. Neben den Funden von WOLF, PAPPERITZ und KLESS aus dem Kaiserstuhl und dem angrenzenden Rheinwald, nach HORION (1974), liegen nunmehr auch Nachweise aus dem Rheinwald bei (8011) Hartheim und vom (8017) Wartenberg bei Geisingen vor. Die Art ist auf elegante Weise durch Zucht aus dünnen Lindenästen erhältlich, über 30 Ex. (ROPPEL 1976).

Exocentris punctipennis MULS.

Die wohl schönste und seltenste der heimischen *Exocentris*-Arten konnte 1975 erstmals für Baden-Württemberg nachgewiesen werden. Aus eingetragenen dünnen Ästen der absterbenden Ulmen aus dem Rheinwaldgebiet südlich von (7911) Breisach schlüpften im Juni 1976 über 20 Ex. Aus einer gefällten Ulme im Stadtgebiet von Freiburg konnte ich im Frühjahr 1976 zusätzlich einige Larven eintragen. Die Art ist hier offenbar bisher übersehen worden (R).

Oberea pupillata GYLL.

Diese in unserem Raum rare und schöne Art lebt an Geißblatt. Im Mooswald bei Freiburg-Landwasser war ich an einem heißen Junitag 1976 zugegen, als mehrere Ex. um die obersten Triebe eines prachtvoll erblühten Geißblattbusches schwärmten. Erst nach Verlängerung des Fangnetzes durch einen langen Stecken konnten zwei Ex. eingefangen werden (R).

Schrifttum

- BAUM, F. & ROPPEL, J.: Bemerkenswerte neue Käferfunde aus der Umgebung von Freiburg i. Br. — Mitt. bad. Landesver. Naturkunde u. Naturschutz, N. F. 11, S. 363 bis 383, 1976.
- BERNHAEUER, D.: Bemerkenswerte Cerambycidenfunde aus dem Naturschutzgebiet Brunnenholzried bei Aulendorf. — Mitt. entomol. Ver. Stuttgart, 3, S. 122—127, 1968.
- GAUCKLER, K.: Der Berliner Prachtkäfer und seine Verwandten in der Frankenalb. — Nachr.bl. bayer. Entomologen, 17, S. 10—13, 1968.
- GAUSS, R.: Bemerkenswerte badische Käferfunde. — Mitt. bad. Landesver. Naturkunde u. Naturschutz, N. F. 8, S. 439—443, 1963.
- GLADITSCH, S.: Weitere Käfererbstfunde für Südwestdeutschland mit je einem Erstfund für Mitteleuropa und Deutschland. — Beitr. naturk. Forsch. Südwestdeutschland, 35, S. 148—167, 1976.
- HORION, A.: Faunistik der mitteleuropäischen Käfer. — Bd. 1—12, 1941—1974.
— Verzeichnis der Käfer Mitteleuropas. — Stuttgart 1951.
- HUSLER, F. & HUSLER, J.: Studien über die Biologie der Elateriden. — Mitt. Münchner ent. Ges., 30, S. 343—397, 1940.
- LAUTERBORN, R.: Faunistische Beobachtungen aus dem Gebiet des Oberrheins und des Bodensees. — Mitt. bad. Landesver. Naturkunde u. Naturschutz, N. F. 1—4, 1925—1936.
- ROPPEL, J.: Kleine Mitteilungen. — Entomol. Blätter, 72, S. 186—187, 1976.
- SUTER, R.: Weitere Beobachtungen über das Vorkommen von Cerambyciden in der Elsäasser Hard. — Mitt. entomol. Ges. Basel, N. F. 1, S. 61—63, 1951.
- WOLF, E.: Beiträge zur Coleopterenfauna der Freiburger Bucht und des Kaiserstuhls. — Mitt. bad. Landesver. Naturkunde u. Naturschutz, N. F. 3—8, 1935—1963.

(Am 31. 2. 1978 bei der Schriftleitung eingegangen)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Badischen Landesvereins für Naturkunde und Naturschutz e.V. Freiburg i. Br.](#)

Jahr/Year: 1977-1981

Band/Volume: [NF_12](#)

Autor(en)/Author(s): Roppel Joachim

Artikel/Article: [Bemerkenswerte Käferfunde aus der Umgebung von Freiburg i. Br. \(1979\) 109-120](#)